

Chemnitzer Anzeiger

und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt



für Chemnitz und die Vororte: Alchemnitz, Altdorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau

Abonnementsbestellungen, vierteljährlich 125 Pf. (Batr. 40 Pf.), monatlich 45 Pf. (Batr. 15 Pf.), nehmen die Verlagsexpedition u. Ausgabebestellen in Chemnitz u. obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur b. d. Postanstalten — Postzugsliste 7. Nachtrag Nr. 1059 — (vierteljährlich 150 Pf.) bestellt werden.

Verlags-Expedition: Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Bekanntmachung.
Wegen Reinigung der Defakitäten werden nur dringende Sachen expediert am 18. Juni d. J.
In der Nachsch- und Vormundschaftsabtheilung und in den Expeditionen für Strafsachen Nr. 46—49,
am 17. Juni d. J.
In den übrigen Expeditionen für Strafsachen Nr. 39—22,
am 18. Juni d. J.
In den Abtheilungen für Konkurs- und für freiwillige Liquidation, in den Expeditionen der Sportelstelle für freiwillige Liquidation und für Strafsachen und der Gerichtsvollzieher und
am 19. Juni d. J.
In der Abtheilung für Grund- und Hypothekensachen und in der Haupt-, Privat- und Depositenkasse.
Chemnitz, am 6. Juni 1884.
Königliches Amtsgericht.
Bezer.

Für den nach Amerika ausgewanderten Jambardbeiter Christian Emil Schuber aus Reichenbrand ist der Gastwirth Herr Oswald Theodor Wendler daselbst als Abwesenheitsvormund verpflichtet worden.
Chemnitz, den 9. Juni 1884.
Königl. Amtsgericht, Abtheilung E.
Bezer.

Im Wasserregister des unterzeichneten Königl. Amtsgerichts ist unter Nr. 802 eingetragen: Richard Schilling in Gröna, ein Rouvret, enthaltend 3 Handstücke mit regulär eingestrichenen Daumen, Händereigenschaften, Geburtsnummern 118—115, Schupfzeit 3 Jahre, angemeldet am 7. Juni 1884, Vormittags 9/11 Uhr.
Chemnitz, am 9. Juni 1884.
Königl. Amtsgericht, Abth. B.
No. 9.

12. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.
Chemnitz, am 12. Juni 1884, Abends 6 Uhr.
Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Bericht des Finanz- auschusses über a. den Beschluß, Herrn Mele 3., Cu-Meier Kreal an der Friedrichstraße mit 40 Mark pr. Cu-Meier zu entschädigen; b. den Beschluß, 371 Cu-Meier Kreal an der Vermarktstraße an Herrn Büsch mit 16 Mark pr. Cu-Meier zu verkaufen; c. den Beschluß, das von den Herren Mele, Lütz und Seim zur Regulierung der Baugasse an der Langebrücke abzutretende Kreal mit 70 Mark pr. Cu-Meier zu entschädigen. 3. Bericht des Kontroll- ausschusses über a. die Rechnung der Politik auf das Jahr 1883; b. die Rechnung der Verwaltung der öffentlichen Bäder auf das Jahr 1883; c. die Rechnung der Verwaltung der öffentlichen Anlagen und Promenaden auf das Jahr 1883; d. das Gesetz des Bauers Wenzel Fiedel aus Gahlna in Höhe von 100 Mark in den städtischen Staatskassen-Verband. 4. Bericht des Verfassungsausschusses über den Rathschluß, die Erhebung der Beiträge zur Krankenversicherung betr.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Rechtsanwalt Dr. Engmann.

Beste und billigste Bezugsquelle in Knaben-Anzügen und Knaben-Paletots für das Alter von 2—15 Jahren. Bestellungen nach Maß werden in der kürzesten Zeit auf's Beste ausgeführt.
S. Adam Nachf., W. Striem, Chemnitz, Markt 7.

Fabrik für Wäschmangeln — Kontor- und Laden-Einrichtungen * Dampfsecherei Otto Ruppert, Zwickauerstr. * Küchen- und Wirtschaftsmöbel — Kindermöbel — Schulbänke. Alle Arten prakt. Möbel u. Geräthe für Kontore, Bureaux, Geschäfte u. Läden. — Verkaufshalle in der Passago. — Alle Arten prakt. Küchen- u. Wirtschaftsmöbel. — Alle Arten prakt. Kindermöbel u. Fuhrwerke.

Tageschronik.
12. Juni.
1612. Ludwig XIV. geht über den Rhein.
1783. Friedrich der Große vermählt sich mit einer Prinzessin von Braunschweig.
1798. Malta von den Franzosen genommen.
1808. Napoleon I. in den Bann gethan.
1845. Aufrühr in Prag.
1864. Einzug des Kaisers Max in Mexiko.
1873. Georg V. von Hannover gest.

Brüssel, 11. Juni, Vorm. Das Journal „Chronique“ meldet, der Ministerialrat trete heute Vormittag zusammen. Die Regierung sei infolge des Wahlergebnisses, wonach die Liberalen mit 32 Stimmen in der Majorität sind, zum Rücktritt entschlossen und das Demissions-gesuch werde dem Könige noch im Laufe des Tages zugehen.

Politische Rundschau.
Deutsches Reich. Aus Kissingen wird gemeldet, daß daselbst die Ankunft des Fürsten Bismarck in der ersten Juliwöche zu erwarten sein dürfte, da der Reichskanzler eine bezügliche Nachricht an den Hofrat Streitt habe gelangen lassen.

Unter dem Eindruck der nationalen Feier vom 9. Juni sind zwei Petitionen, die am Tage vorher am kaiserlichen Hofe stattgefunden haben, etwas zurückgetreten, die aber trotzdem nicht mit Stillschweigen übergangen werden können. Die erste derselben, die Initiative des Prinzen Heinrich von Preußen mit dem ihm vom König von Spanien verliehenen Orden des Goldenen Reiches, war zwar nur ein mehr geremonieller Akt, trotzdem legte er wieder Zeugnis von den ausgezeichneten Beziehungen ab, die zwischen Deutschland und Spanien fortwährend obwalten und welche durch den vorjährigen Besuch des deutschen Kronprinzen in Madrid so günstig eingeleitet wurden. Die andere Petition wurde durch den Empfang der Deputation der Transvaal-Republik durch den Kaiser gebildet. Die Abgeordneten der südafrikanischen Voorn-Republik sind nach Berlin gekommen, um mit dem deutschen Reich einen Freundschafts- und Handelsvertrag abzuschließen, und die freundliche Aufnahme, welche die Vertreter der tapferen Voers beim deutschen Kaiser und seinen Rathgebern gefunden haben, bürgt für den Erfolg ihrer Reise.

Bei den gestrigen Verhandlungen des Reichstages stand, wie bereits mitgeteilt, der Antrag der Abg. Ackermann und Genossen, betreffend Ergänzung des § 10 e der Gewerbeordnung in dem Sinne, daß Richtungsmeister Lehrlinge nicht mehr sollen annehmen dürfen, zur Verhandlung. Abg. Ackermann wies zur Begründung des Antrags auf die Forderungen der Handwerksmeister hin, denen durch den Entwurf Befriedigung verschafft werden solle. Eine reaktionäre Maßregel sei das nicht, da nicht überhaupt den Richtungsmeistern das Recht, Lehrlinge zu halten, verweigert sei, vielmehr nur der Behörde das Recht erteilt werden soll, in gegebenen Fällen eine derartige Befugnis zu unterlegen. Das Prinzip der Gewerbebefreiung werde dadurch nicht durchbrochen. Abg. Dr. Meyer (Zeno) suchte den Zweck des Antrages darin, daß den Innungsmeistern private Vortheile zugeführt werden sollen, um ihnen den Konkurrenzkampf mit den außerhalb der Innung stehenden Meistern zu erleichtern. Dadurch würden den Innungen Elemente zugeführt werden, an denen ihnen nichts liegen könne. Es vertrat sich ein solches Hineingewingen der Meister in die Innung auch nicht mit dem Prinzip der Gewerbeordnung. Redner bekämpfte dann die Erweiterung der den Behörden beigelegten diskretionären Gewalt, von welcher jene nur in seltenen Fällen Gebrauch zu machen versuchen würden. Aus diesen Gründen verwerfe er ebenso wie seine Freunde den Antrag. Abg. Rajante erklärte zwar ebenso wie der Vorredner sich gegen die Vermehrung der diskretionären Befugnisse der Behörden, erklärte aber in dem Antrag den richtigen Weg, der Rath des Handwerkerstandes abzuhelfen. Am besten wäre die Einschränkung reiner Zwangsinnungen. Abg. Dr. Baumbach nannte den Antrag ein Stück aus dem Liberal-konserverativen Wahlsapparat und wies darauf hin, daß bei der heutigen Arbeitstellung das Handwerk sich in die Zwangsjacke der Innungen nicht mehr einpassen lasse. Der einzige Weg, dem Handwerk zu helfen, sei die Veranstaltung von Fachschulen, Fachausstellungen und Fachvereinigungen. Die Konserverativen glauben aber, wie es ja auch Herr von Rauchhaupt offen ausgesprochen, die Handwerkerfrage als Haupthebel bei den Wahlen gegen die Linke benutzen zu können. Der Antrag Ackermann passe vielleicht in dem Polizeistaat, aber nicht in den Rechtsstaat, er sei völlig unannehmbar. Abg. Lorenz äußerte sich im Sinne des Antragstellers. Geh. Rath Voßmann betonte, daß über den vorliegenden Antrag von den verhandelten Regierung ein Beschluß noch nicht gefaßt sei; er könne sich daher Namens derselben nicht ausdrücken; es liege aber kein Grund für die Annahme vor, daß die Regierung jetzt eine andere Stellung als in der Vorlage von 1881 einnehmen. Ueber diesen Standpunkt würden sie nicht hinausgehen. Abg. Ketter bekämpfte den Antrag vom Standpunkte der Gewerbebefreiung aus. Die Innung böte dem Lehrling überhaupt jetzt, nachdem sich die ganze Produktionsweise geändert habe, nichts Ganzes und Abgeschlossenes mehr, so daß man den Lehrling doch schließlich nicht zwingen könne, seine Ausbildung in einer der heutigen Fabrikations-

weise nicht entsprechenden Form zu suchen. Die Ablehnung des Antrags entspreche lediglich dem Geiste der bestehenden Gesetze. — Hierauf verwahrte sich Abg. v. Reist-Regow gegen den Vorwurf Baum-bach's, die Konserverativen trieben mit ihrem Antrage Wahlagitation. Seine Partei wolle lediglich dem Volke, dem Handwerker helfen. Er halte den Antrag Ackermann für das beste Mittel, die Innungen zu heben und eine Erziehung zum Handwerk zu ermöglichen. Zwangsinnungen wolle er jedoch durchaus nicht. Das jetzige allgemeine Recht, Lehrlinge zu halten, habe zu den allergrößten Mißbräuchen geführt, nur die Innungsmeister seien durch ihr Verhältnis zur Innung an solchem Mißbrauch gehindert. In solcher Stärkung der korporativen Besitznisse des Handwerkerstandes, wie sie der Antrag Ackermann ermöglicht, liege die einzige Möglichkeit, das Handwerk selbst auch materiell günstig zu stellen dem Kapital gegenüber. Er bitte daher, den Antrag anzunehmen. Das Schlusswort erhielt als Mitantwortssteller Abg. Dr. Windthorst, welcher als das zu erstrebende Ziel die obligatorische Innung hin-stellte. Die ganze Vergangenheit und die Stellung, welche das Zentrum von jeher zu der Handwerkerfrage eingenommen habe, schäme seine Partei vor dem Bedachte, daß der Antrag nur mit Rückficht auf die Wahlen gestellt worden sei. — Hiermit wurde die General-debatte geschlossen. Nachdem nunmehr in der Spezialberatung der Antrag seitens des Abg. Goldschmidt einer längeren Kritik unterzogen worden war, wurde nach nochmaliger Befürwortung desselben durch den Abg. Ruppert die Debatte geschlossen und der Antrag Ackermann in namentlicher Abstimmung mit 157 gegen 144 Stimmen angenommen. — Mit Ja stimmten die Konserverativen, die Freikonserverativen mit Ausnahme der Abg. v. Unruh-Bomst und von Bülow, das Zentrum, die Polen und die Arbeiter mit Ausnahme der Abg. Antoine, Grad, Durin und Cablé, mit Nein die Deutschfreisinnigen, die Nationalliberalen und die Sozialdemokraten, sowie die Abg. von Treitschke und von Richter. — Auf Anregung des Abg. Richter (Hagen) erklärt der Präsident, daß die zweite Beratung des Unfallversicherungs-Gesetzes am Sonnabend beginnen und ohne Unterbrechung zu Ende geführt werden soll. Die nächste Sitzung wurde auf heute Nachmittag 1 Uhr festgesetzt. (Anträge Windthorst bezüglich Aufhebung des Expatrationsgesetzes und Ackermann bezüglich der Gewerbebekämpfung)

Gestern beging in Berlin die dortige Schuhmacher-Innung ihr 600jähriges Jubiläum, und es war, wie das „B. T.“ schreibt, ein bedeutames Ereigniß für die ganze große Schuhmacher-Gewerkschaft sowohl wie für die Reichshauptstadt. Die Anfänge der Innung, deren Obermeister vor wenig Tagen die Ehre hatten, vom Kaiser und vom Kronprinzen empfangen zu werden, datieren zurück in die Zeiten, da die Schwesterorte Berlin und Köln zum ersten Male als Städte genannt wurden. In diesen sechs langen Jahrhunderten haben die Angehörigen der ehrfamen Innung der Schuhmachermeister in Krieg und Frieden, in guten und schlimmen Zeitläuften sich als strebsame Meister des Handwerks, wie als treue Erfüller jeder Bürgerpflicht bewährt, und manch' wackerer Mann ging aus ihren Reihen hervor, den die Geschichte mit Ehren nennt und das Handwerk mit Stolz als den Seinigen bezeichnet.

Oesterreich-Ungarn. Der überaus stürmische Charakter der Wahlbewegung in Ungarn hat sich jüngst wieder in bedenklicher Weise gezeigt. Aus Gyöngyös, Szent Miklos, Günsing und besonders aus Mindszent werden die schlimmsten Exzesse gemeldet. In leztgenanntem Orte, wo der liberale Kandidat, Markgraf Pallavicini, seine Programmrede halten wollte, kam es, wie gestern bereits telegraphisch gemeldet, zu einem regelrechten Feuergefecht zwischen den Gendarmen und dem Pöbel, wobei es mehrere Tode und zahlreiche Verwundete gab. Man kann unter diesen Umständen dem am nächsten Freitag beginnenden Wahlsakte nur mit den größten Besorgnissen entgegensehen. — In Wien hat am Montag der Prozeß gegen den Anarchisten Stellmacher, welcher der Theilnahme an dem Eisert'schen Raubmord und an der Ermordung des Detektivs Witsch angeklagt ist, begonnen.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung gegen den Anarchisten Stellmacher, welche sich zur Zeit in Wien abspielt, erkennen einige Zeugen den Angeklagten als eine der beim Eisert'schen Raubmord theilhaftig gewesen Personen. Seitens der Sachverständigen wurde konstatiert, daß der bei Eisert nach der Mordthat vorgefundene Fingerring zu den bei Stellmacher gefundenen als Fingerring gehöre. Sensation erregte die Verlesung von Briefen Stellmacher's an den österreichischen Gesandten in Bern und an deutsche Polizeibeamte, in welchen er gegen gutes Honorar Konfidentendienste anbot. Der Angeklagte erklärte, daß er sich damit nur bei der Polizei habe einschleichen wollen, um seiner Partei zu nützen. (Urtheil f. Telegramm.)

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.
Vom 10. Juni.
Leipzig. Reichsgericht. Der zweite Zivilsenat bestätigte das Urtheil des Oberlandesgerichts Dresden, wonach die Klage der Rechts-nachfolger Richard Wagner's gegen die Stadtgemeinde Leipzig bezw. Theaterdirektor Stagemann auf Anerkennung des ausschließlichen Urheberrechts in Betreff der Opern „Krieg, Holländer, Tannhäuser und Lohengrin“ abgewiesen wird. Die Stadtgemeinde Leipzig darf demnach diese Opern im neuen Theater ohne Lantime aufführen lassen.

Berlin. Die Aktien-Gesetz-Kommission nahm in zweiter Lesung unbenändert die Bestimmung an, daß Aktien auf mindestens 1000 Mk., Aktien auf Inhaber auf mindestens 1000 Mk. lauten müssen. Die Anträge, den Minimalbetrag beider Arten von Aktien auf 1000 Mk. festzusetzen und die Beschränkung des Minimalbetrags auf 200 Mk. für Aktien zu gemeinnützigen Unternehmungen zu streichen und die Notwendigkeit der Genehmigung des Reichskanzlers zu beseitigen, wenn ein öffentliches Bedürfnis vorliegt, wurden abgelehnt.

Karlsruhe. Die erste Kammer lehnte den von der zweiten Kammer angenommenen Gesetzentwurf, betreffend die Einführung einer fünfjährigen Reuefrist bei landwirthschaftlichen Verkäufen ab.

Karlsruhe. In der zweiten Kammer richteten 8 Mitglieder der liberalen Partei die Anfrage an die Regierung, welche Stellung dieselbe im Bundesrathe gegenüber den Vorschlägen der Sachverständigen-Kommission zur Abänderung des Nahrungsmittelegesetzes, betreffend die Herstellung und den Verkauf des Weines, einnehme.

Darmstadt. In geheimer Sitzung der zweiten Kammer brachte Staatsrath Finger ein Schreiben des Großherzogs zur Verlesung, in welchem mitgeteilt wird, daß der sofortigen faktischen Trennung seiner Ehe demnach die gerichtliche folgen werde, ein Schritt, zu dem er sich entschlossen habe, nachdem er eingesehen, wie sehr er sich getäuscht habe.

Wien. Das „Fremdenblatt“ äußert in Bezug auf die Abberufung des Vertreters Serbiens aus Sofia: So bedauerlich eine solche Eventualität auch wäre, so läge selbst bei einer solchen Steigerung des Zwischenfalls noch kein erster Grund zu der Befürchtung vor, als hätten wir am Vorabend größerer Komplikationen. Die Entschiedenheit, mit welcher alle Großmächte an dem durch den Berliner Frieden geschaffenen status quo festhalten, ihre klaren, friedlichen Intentionen werden schließlich auch auf beide in Konflikt gerathenen Staaten ihre Wirkung nicht verfehlen.

Wien. (Prozeß Stellmacher.) Aus den protokollierten Protokollen wird auch folgende Aussage Stellmachers verlesen: „Wir machten uns zur Pflicht, nur das zu gestehen, was uns bewiesen wird.“ Nach dem Plaidoyer des Staatsanwaltes und des Verteidigers sagt Stellmacher: „Das Verbrechen, dessen ich mich schuldig bekenne und das Verbrechen, das bei Eisert vorgekommen ist, sind gewiß schreckliche Verbrechen, aber wenn die Kinder schon im Mutterleibe vernachlässigt und sozusagen gemordet werden und keine Erziehung genießen und eben aus diesen Kindern diese Kreaturen heranwachsen, die diese Verbrechen verüben, so ist das ein noch schlimmeres Verbrechen.“ Nach einstündiger Beratung des Gerichtshofs wird das Urtheil publiziert: Stellmacher wird der Ermordung Witsch's und Eisert's und bezüglich der übrigen Anklagepunkte schuldig gesprochen und zum Tode durch den Strang verurtheilt. Stellmacher nahm das Urtheil ruhig entgegen.

Agam. Der Landtag lehnte den Antrag auf Verlegung der auf Ausschüpfung doppelsprachiger Wappenschilder bezüglichen Akten mit 8 Stimmen Mehrheit ab. Der Antrag hatte sich gegen den Antrag ausgesprochen und Uebertragung zur Tagesordnung beantragt.

Haag. Die zweite Kammer hat mit 48 gegen 18 Stimmen das Gesetz angenommen, welches provisorisch bis zum Jahre 1887 die Zuckersteuer für die Verbrauchssteuer auf Zucker nach französischem System einführt. — Der Zustand des königlichen Prinzen ist immer noch sehr bedenklich.

Frankreich. Nachdem sich die französische Deputiertenkammer drei volle Sitzungen hindurch mit der Verwaltung Rossitas beschäftigt hat...

Belgien. Gestern war für Belgien der Tag der Deputiertenwahlen. Der päpstliche „Monitor de Rome“ konstatiert, daß der Wahlkampf sich unter günstigen Auspizien für die Katholiken vollzog...

England. Nach mancherlei seltsamen Wendungen kann endlich das Schicksal der Londoner Konferenz als gesichert betrachtet werden. Die französisch-englischen Verhandlungen über die Vorfragen haben zu einem befriedigenden Abschluß geführt...

Serbien. Auf das von Serbien gestellte Ultimatum in Sachen des Konfliktes mit Bulgarien ist am Montag die Antwort der bulgarischen Regierung erfolgt...

North-Amerika. Die offizielle Kandidatur des Senators Blaine für den Präsidentenposten der Vereinigten Staaten seitens der in Chicago versammelt gemessenen republikanischen Konvention...

Ägypten. Das Scheitern der Mission des englischen Admirals Dewett beim König von Ägypten und der Fall von Verber sind zwei neue Demütigungen für die ägyptische Politik...

Nachrichten aus Chemnitz und Umgegend.

Chemnitz, den 11. Juni 1884.

Die Bezirksvorsteher von Sachsens Militärvereinsbund in der Kreishauptmannschaft Zwickau waren am Sonntag im hiesigen Restaurant „zum Bienehof“ versammelt...

Der spanische Mantel.

Spanische Erzählung von Jenny Hirsch.

„Guter Vater, Ihr habt Euch ja verschandelt, als händten die Schwestern wieder vor Rosen.“ lachte der junge Jäger, indem er ihm in die Stube folgte...

rigen Militärvereine in Zwickau anderaumt, während am Sonntag daselbst ein Bezirksfest der genannten Vereine stattfand.

Wie von uns bereits früher erwähnt, und wie auch aus dem Interzitatentheil der heutigen Nummer ersichtlich, veranstaltet der hiesige „Kaufmännische Verein“ ein großes Konzert...

Die alten eisernen Blühleiterleitungen, die jedenfalls eine zuverlässige Sicherheit nicht boten, sind an unsern Schulen und städtischen Gebäuden mit Leitungen aus Kupferdraht vertauscht worden...

Auf dem Neuhäbner Markte wird gegenwärtig ein großer Holzbau aufgeführt. Wie wir hören, wird in einigen Wochen der Baubereitschaft der Bauherren hier Vorfstellungen geben.

Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr wurde auf hiesiger Blankenauerstraße ein 14jähriger Knabe durch ein leichtes Geschick überfahren und mehrfach verletzt.

Vergangene Nacht gegen 12 Uhr geriethen auf hiesiger Leipzigerstraße zwei Männer, ein Schmied und ein Geschirrführer, in Streit und Schlägerei, wobei Letzterer den Ersteren zu Boden warf...

Vor einigen Wochen war einem an der Augustusburgerstraße wohnhaften Former während der Nacht eine silberne Zylinderuhr aus seiner Schlafkammer gestohlen worden...

In einer Wäschereifabrik an der Reitbahnstraße verunglückte ein Dreher an einer Drehbank in der Weise, daß er beim Abdrehen eines Rades mit der rechten Hand zwischen die Aufstöße des Rades gerieth und ihm das vordere Glied des Beifingers dabei abgerissen wurde...

Aus einer verschlossenen Bodenammer an der unteren Georgstraße war ein Portemonnaie mit 1 Mark Inhalt und wenige Tage darauf wiederum ein Geldbetrag von 1 M. 50 Pf. gestohlen worden...

Gestern Nachmittag ist ein an der Leipzigerstraße wohnhaft gewesener Fabrikarbeiter erhängt aufgefunden und polizeilich aufgehoben worden.

Alzrich erschien in einem Trödlergeschäft an der Oststraße ein Mann und eine Frau. Während nun der Mann einige Gegenstände handelte, beschäftigte sich die Frau mit Durchsicht des Schuhwerks...

In der Wohnung eines Grünwarenhändlers hier erschien eine Frau aus der Nachbarschaft und verlangte 5 Häuptchen Salat. Der Händler verfügte sich nach dem Keller, um den Salat zu holen...

Frei schwieg und schien eine ganze Weile nur mit der Vertilgung der von der Mutter aufgetragenen Erbsen beschäftigt. Die beiden Alten saßen ihm zu mit dem Schagen, das es gewährt, zu beobachten...

Frei ließ einen kurzen Pfiff hören, als wollte er seinem Schweifhund ein Zeichen geben. Er schaute den Kopf leicht in die Hand, seine Miene nahm den Ausdruck an, als lausche er auf das Raseln eines Wildes...

Während die Mutter in die anstößende Kammer ging und dort beschäftigt war, das Nachtlager für den Sohn zu bereiten, trat Frei dicht an seinen Vater heran und räumte ihm leise zu: „Vater, ich glaube, ich bin dem Spuk auf der Spur, die Geister haben Fleiß und Weis.“

„Frei!“ fuhr der Alte auf. „Still, still, laßt die Mutter nichts hören, laßt sie ruhig zu Bett gehen und wenn sie schläft, schleichen wir uns hinaus.“

B. Dieser Tage zeigte in einem hiesigen Restaurant ein hier wohnender Herr, welcher bis vor Kurzem in China gelebt hat und daher in der Lage ist, interessante Mittheilungen über die Sitten und Gebräuche „der Söhne des himmlischen Reichs“ zu machen...

Ein Bewohner der Zwickauerstraße, der ein leidenschaftlicher Thierfreund ist, besaß einen Hund, auch eine Kape, sowie verschiedene Vögel. Diese Thiere hatte der Besitzer so aneinander gewöhnt, daß sie ohne Kampf- und Wortgeheul friedlich nebeneinander lebten...

Wie nachlässig Kinder mädchen oft mit den ihnen übergebenen und ihrem Schutze anvertrauten Kindern leider umgehen, geht wieder aus nachfolgendem Fall, welcher sich gestern Nachmittag auf der Schillerstraße zutrug, hervor...

Die bereits öfter von uns gerügte Unsitte, daß Kinder auf der Blankenauerstraße trotz der energischen Bemühungen der Polizei die vorübergehenden Passanten durch Steinwürfe belästigen, will sich noch immer nicht verlieren...

In voriger Woche war einer armen in Gölsa wohnhaften Frau der Betrag von sieben Mark gestohlen worden. Am vergangenen Montag gelang es, den Dieb in einem jungen Vorbestraften, als rohen Menschen und Schwindler bekannten jungen Menschen zu ermitteln...

Kokal-Erzählungen für den Anzeiger.

Der alte Jisse, welcher das häßliche zweiflügelige Haus mit davortragendem Gortzen in der K.-straße besitzt und sich auch sonst im Laufe der Zeit ein nettes Stämmchen zuzugewöhnt hat, ist noch ein sogenannter alter Meister...

Über tüchtig arbeitet und Morgens zeitig heraus muß, will man des Nachts keine Ruhe haben. Bin ich mal eingeschlafen, weckt mich der Rärm nicht mehr, drum sehe ich mich vor, daß ich nicht mehr wache, wenn er ansetzt.

„Dann will ich Euch auch heute nicht um Euren Schlaf bringen, Mutter, gute Nacht.“ Mit dem gleichen Wunsch gegen den Vater, begleitet von einem verstoßenen Winkeln der Augen, begab sich Frei in die anstößende Kammer...

„Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte. „Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte. „Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte...

„Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte. „Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte. „Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte...

„Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte. „Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte. „Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte...

„Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte. „Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte. „Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte...

„Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte. „Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte. „Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte...

„Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte. „Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte. „Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte...

„Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte. „Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte. „Gute Nacht!“ sagte er, als er sich zum Aufbruch machte...

(Fortsetzung folgt.)

Das Bad Hohenstein,

welches über 100 Jahre schon besteht, und sich in dieser geraumen Zeit eine große Anzahl Freunde und Gönner erworben hat, soll heute **Donnerstag, den 12. Juni dieses Jahres**

Nachmittags auf's Neue feierlich eröffnet werden. In Anbetracht dieses für die Stadt und Umgebung bedeutsamen Ereignisses, und in dankbarer Anerkennung der aufopfernden Thätigkeit des dormaligen Besitzers, haben sich die Unterzeichneten veranlaßt gefunden, ein Komitee zu bilden, welches nachstehendes Programm hiermit veröffentlicht und zu recht zahlreicher Beteiligung an den Eröffnungsfeierlichkeiten auffordert.

Hohenstein, den 5. Juni 1884.

Das Komitee.

Stadtrat **Clauß**. Landtagsabgeordneter **Clauß**. Friedensrichter **Gruber**. **H. Schumann**. **H. Reich**. **H. Pfefferkorn**. Bürgermeister **Pfotenhauer**. **E. Reinhard**. **Dr. Schneider**. **S. Schönherr**. Stadtrat **Reißig**.

Programm.

Nachmittag 2-4 Uhr **Festessen** im Kurpark für Damen und Herren, von 4-7 Uhr **Eröffnungs-Feierlichkeiten und Konzert**, von 7 Uhr an **Ball**. **Festkarte 3 Mark**. Dieselbe berechtigt zur Theilnahme am gesammten Programm: Diner, Konzert und Ball, und ist bis kommenden Dienstag Abend bei Herrn Stadtrat **Reißig** und Kaufmann **Steinbach** hier zu entnehmen.

Zoologischer Garten Gasthaus Scheibe.

Anthropologische u. zoologische
Ausstellung
d. Hrn. **C. Hagenbeck** a. Hamburg,
bestehend aus:

24 Kalmücken,
darunter 2 Heilige (Belongs), Männer, Frauen
und Kinder, 20 Kameele, 16 Steppenpferde,
10 Fellschwanzschafe u. s. w.
Ausstellungszeit von 3 Uhr Nachmittag
bis 8 Uhr Abends.
Nur kurze Zeit.

Gasthof Hilbersdorf.

Nächsten Sonntag und Montag, den 15. u. 16. Juni
grosses Sommer-Fest.

Näheres in nächster Annonce. **Fladerer.**

Waldschlösschen-Restaurant.
Neumarkt.
Ein elegantes Gesellschaftszimmer frei.

Hilbert's Restaurant, Zöllner-
str. 3. Heute Donnerstag **Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Well-
fleisch**, später frische **Wurst**, Abends großer **Wurstbowl**.
Es laßt ergebenst ein **Gustav Hilbert.**

Kaufmännischer Verein.
Donnerstag, den 12. Juni Abends 8 Uhr
in der „Linde“

Grosses Konzert
vom **Stadorchester** unter Leitung des Herrn Musik-
Direktor **Fritz Scheel**.
(Bei etwaiger angenehmer Temperatur im Garten, sonst im Saal.)
Jedes Mitglied ist berechtigt, eine Dame einzuführen.
Die kleinen Karten sind bei Entgegennahme des Programms
vorzuzeigen.
Journabende: die Herren **Baumgärtel**, **Lange** und
Oesterreich.
Der Vorstand. **Josef Feller**, Vorsitzender.

30. Bernsbachstraße 30.
Delikatessen-Geschäft
mit **Bairisch-Bier- & Frühstück-Zimmer.**

Echt Bairisch Bier.
Böhmisch Bier.
Einfach Bier,
sowie kaltes Buffet zu jeder Tageszeit.

Chemnitzer Sargmagazin,
Bau- und Möbel-Tischlerei.
Reichhaltiges Lager und billigste Bezugsquelle,
Reinigungsapparat für Scheintodtbegrabene.
Julius Krumbiegel.
46 Reitbahnstr. 46 und 10 Neumarkt 10.

Pferde-Verkauf.
Eine neue Auswahl schöner Wagen-
pferde, sowie guter dänischer
Arbeitspferde ist wieder eingetroffen und steht zum
Verkauf bei **Hermann Otto** Reitbahnstr. 5.

Nach Amerika

für 75 Mark
schnelle und sichere Beförderung mit
vorzögl. Postdampfern (Matrasse,
Decke u. Blechgeschirr unentgeltlich)
nur durch den Generalagenten
H. A. Schumann,
Chemnitz, Langestraße 16.
Austl. Prosp. Broch. z. Kostenfrei!

Eischränke
für jeden Bedarf, sowie Aufwasch-
tische für Restaurateure u. Private
hält stets auf Lager die Eischrän-
fabrik von
Isidor Schwarz
Poststraße 35.

**Außenstehende
Forderungen**
übernehme zum Inkasso, auch
im Besonderen bei prompter
Erledigung. Gest. Offerten unter
A. N. 13 an die Exped. d. Bl.
Blattes erbeten.

Wäsch- u. Plättanstalt
Platanenstr. 10, S. 61.

**Plissé-
Presserei**
in allen Falten bis 1 Mtr.
breit liefert **glanzfrei**,
so auch die neuen Fächer-
falten **A. Ranft,**
Markt 1,
neben d. Sparkasse.

Allerfeinste **Grasbutter** verf.
in Postfäß. 8 Pfd. netto geg. Nach-
von Rm. 9,00 frei Emil Janz, Gut
Alt-Steepen p. Steepen.

Buckskin-Restor,
auffallend billig, empfiehlt
F. A. Riehle,
Kronenstraße 5.

Prima Himbeerjast,
Apfelwein,
diverse Liqueure, dopp. und
einf. Branntweine nur in
bester Waare empfiehlt
Max Alieke, Webergasse 7.

F. W. Böttger,
Webergasse.
Korsetts eigener Fabrik
en gros. en detail.

Hühneraugen u. eingewachsene
Nägel werd. schmerz- u. gefahrlos ge-
schnitten. v. A. Meissner, Dorenrogasse 8.

Gratis u. franco:
Neuestes Verzeichniß werth-
voller, im Preise bedeutend
ermäßigter **Bücher.**
Chemnitzer Antiquariat
Langestr. 19.

Pr. Apfelwein
E. R. Hoppe.
Leipzigerstraße 88.

Hermann Günther,
Langestraße 23,
neben drei Schwanen.
Bilder-Rahmen jeder
Einrahmungen / Art,
Spiegel, Gardinenstangen,
Goldleisten, geschnitzte
Holz-Waaren.

Ausgez. fett. Rindfleisch, à Pfd. 50 u.
60 Pfg.
Rindfleisch, à Pfd. 60 Pfg.,
Landschweinefleisch . . . 60 .
Ber. Schweinefleisch . . . 70 .
Kalbfleisch . . . 54 .
empfiehlt
B. Mey, Friedrich-
straße 16.

**Maschinen-Techniker-
Gesuch.**
Ein größeres Fabrik-Etablissement
mit mechanischem Betrieb sucht
einen jungen unverheiratheten
Mann, welcher in der Maschinen-
branche bewandert ist und auch
schon längere Zeit in einer mecha-
nischen Holzbearbeitungs-Anstalt
thätig war. Derselbe muß vor
Allem die Fähigkeit besitzen, einem
berzärtigen Etablissement selbst-
ständig vorstehen zu können.
Offerten mit Gehaltsansprüchen,
Zeugnissen und Referenzen an die
Expedition des „Invalidentank“
Chemnitz u. S. N. 1000.

Ein tüchtiger
Hufschmied
erhält noch ausdauernde Arbeit beim
Schmiedenstr. Drechse, Limbach.

Ein tüchtiger **Maurer-
poltr** findet sofortstel-
lung bei
Architekt **Baumann,**
Chemnitz.

Dienstmädchen
zum 1. Juli gesucht.
Chemnitz, Markt 17, 1 Trepp.

9600 Mark
auf 1. Hypothek auf ein Land-
gut mit 9 Acker sofort zu leihen
gesucht. Agenten werden. Offerten
unter **Y. Y. 500** in die
Expedition d. Bl. erbeten.

3 bis 4000 Mark werden
auf gute Hypothek sofort aus-
gegeben durch
C. F. Bachmann,
Kappel, Zwidauerstr. 27.

Ein **Wirthschaft** mit 11
Scheffel Areal, ganz neue Gebäude
ist mit oder ohne Inventar zu
verkaufen durch **Gutsbesitzer**
Friedrich Richter in
Riederlichtenau bei Frankenberg.

Ein schönes massives **Haus**
in **Gablenz**, welches sich
sehr gut verzinst, ist mit 3000 Mkt
Anzahlung billig zu verkaufen.
Auskunft ertheilt
C. F. Bachmann, Kappel,
Zwidauerstr. 27.

**1 Handwagen u. 1 Riegen-
bock** ist billig zu verkaufen
Lerchenstr. 6

**2 anst. S. l. b. einer kinder-
losen Wittwe**
Kost und Logis
erhalten. **Brühl 51, II.**

Möbl. Stube m. Schlafst. an anst.
S. billig zu vermieten **Brühl 52, I.**
Anfertigung eleg. Herren-Gar-
derobe u. Trost, Wegl. 11, I.

Den geehrten Einwohnern von **Alchemnitz** und Um-
gegend die ergebene Mittheilung daß ich mich im Hause des Herrn
C. Lieberwirth (der Gemeindeverwaltung gegen-
über) als

Uhrmacher
etabliert habe. Gleichzeitig halte ich mich bei Bedarf von **Regu-
lateuren, Wand- und Taschenuhren** in nur
guten Qualitäten bestens empfohlen.

Reparaturen
an Uhren aller Art, sowie an Gold- und Silberarbeiten werden
auf das Gewissenhafteste und bei mäßigen Preisen ausgeführt. Einer
gütigen Berücksichtigung steht bei Bedarfswällen entgegen
Alchemnitz, den 16. Juni 1884. **Hochachtungsvoll**
Albin Glässer,
Uhrmacher.

9 Tage.
Mit den neuen Schnell dampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen** nach **Amerika**
in **9 Tagen**
machen. Näheres bei
C. A. Volst, Chemnitz,
innere Johannisstr. 24.

Vorzügliche saure Gurken
K. R. Hoppe,
Leipzigerstraße 28.

E. Frohne,
Chemnitz, Markt 9,
Zwickau, in Schnebergerstr. 25,
Niederlage
der **Chokoladen-, Zucker-
waaren- u. Waffelfabrik**
von
Hartwig & Vogel,
Dresden.
Lager von
**Thee's, Bisquits, Matten,
Kartonnagen, China- und
Japan-Waaren.**

Deutscher Burgunder.
Es ist dieser **hochfeine**, von
mir selbst erzogene Rothwein von
der **Wittbau-Verfuchstation**
Witzburg, wie auch von ärzt-
lichen Autoritäten nicht nur als
ein **vorzüglicher Tafelwein**,
sondern namentlich auch als **Le-
senwein** warm empfohlen. Garantie
f. Reinheit Probebiste u. 12 Pfälchen
Mkt. 20.— franco gegen Nachnahme.
Franz Will, Witzburg,
Wittbau-Verfuchstation.

In meinem Hause, **Lang-
straße 24**, wird Ende **Sept.**
die herrschaftl. eingerichtete **1.
Etage** mit zwei Eingängen
sowie ein **grosser Laden**
miethfrei. **Ernst Sachse.**

Garçonlogis
mit oder ohne Kost in nächster
Nähe des Bahnhofs und der Agl.
Technischen Lehranstalten
sowie zu vermieten.
Dauerstraße 2, 1 Tr. r.

Peters Bad.
Warme Bäder von früh
6 bis Abends 8 Uhr.

Mittergutsbutter
besitzt im Geschmack, dreimal
wöchentlich frisch, empfiehlt jetzt
billiger **Carl Krause**, Bachgasse 6.

Moritz Hellwig,
Engel-Apothek, **Am-
nonenstrasse 7, Chemnitz.**
Unter Garantie der Reinheit
Gute Auswahl der
Weine
der **Wein-Groß-Handlung**
Coqui & Weber, Dresden,
zu **Originalpreisen**,
ebenso ferneres Lager bei
Bruno Hofmann, Marktgräßl.
Jul. Glass, Königstraße.

Jetzt **A. Mey** jetzt
Breitg. 3. Bringt ihr reich sortirtes Lager von
**Glacé- u. Wildleder-
Handschuhen**
in gefl. Erinnerung.
Für Herren von 1 M. 25 Pfd. an,
Damen, 2 M. von 1 M. 25 Pfd. an,
bis zu den feinsten Sorten.
Tricot-Handschuhe
in größter Auswahl.

**Sophas,
Matratzen**
etc.
werden in und
außer dem Hause stets gut
und billigst aufgestellt.
Tischler-Möbel
sichn polirt, gemalt und lackirt.
Gustav Köhler, Poststr. 4,
der **Börse** gegenüber.

Antonie!
Ganz glücklich im Besitz des Brief-
chens,
sag' mir: wo ich dich treffen kann,
gib Zeit und Ort und — nicht
vergih es —
ein lieb Erkennungszeichen an;
schick's unter „Bild“ an's Expedi-
tions-Büreau, schnell nur wieder ein,
laß' glücklich dann für ew'ge Zeit
und zwei alleine sein.

Ida Riedel
Gustav Hoberg
empfehlen sich als Verlobte.
Chemnitz, 10. Juni 1884.

Thalia-Theater.
Donnerstag den 12. Juni
Abonnementsbillets gültig,
Novität! zum 8. u. letzten Male:
Roderich Keller.
Aufspiel in 5 Akt. v. F. v. Schönthan.
Freitag zweites und letztes Gast-
spiel des **Hr. Zoffe Sitt** vom
Stadttheater zu **Witzburg**

zum **A. A. Maler**
Der Bettelstudent.
Bronislawa — Hr. Sitt als letzte
Gastrolle.

Textbücher zum Bettel-
student sind jederzeit an der Theater-
kasse à 50 Pfg. zu haben.
In Vorbereitung:
Nanon.
Die Direktion